

Aus dem Programm des XXIV. schweiz. Handfertigkeitkurses in Frauenfeld

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Aus dem Programm des XXIV. Schweiz. Handfertigkeitsskurses in Frauenfeld.

12. Juli bis 7. August 1909.

I. Zweck im Allgemeinen.

Die Handarbeiten bezwecken, den Schüler beobachten und denken zu lehren, ihn durch Selbstbetätigung zum Erkennen, Wissen und Können zu führen und ihm zu praktischer Handfertigkeit zu verhelfen. Durch die Kurse sollen die Teilnehmer befähigt werden, den Handarbeitsunterricht methodisch zu erteilen.

II. Arbeitsfächer und ihre Dauer, Kursgeld.

Der Kurs umfasst folgende Arbeitsfächer:

- | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------|---|
| 1. a) Elementarkurs | vom 12. Juli bis 31. Juli, | Kursgeld 50 Fr. | } |
| b) Naturholzarbeiten | 31. " " 7. Aug., | " 20 " | |
| (für beide Kurse zusammen Fr. 65.—) | | | |
| 2. Kartonnagearbeiten | vom 12. Juli bis 7. August, | Kursgeld 65 Fr. | |
| 3. Hobelbankarbeiten | " 12. " " 7. " " | " 65 " | |
| 4. Schnitzen | " 12. " " 7. " " | " 65 " | |
| 5. Modellierarbeiten | " 12. " " 7. " " | " 65 " | |

Der Elementarkurs, ergänzt durch die Arbeiten in Bettigrohr und Naturholz, ist für das 1.—3. Schuljahr, sowie für Spezialklassen und Jugendhorte berechnet. Er umfasst Arbeiten in Ton, Papier, Halbkarton, Bettigrohr und Naturholz. Er zeigt, wie die Handarbeiten zur Belehrung und Veranschaulichung des theoretischen Unterrichtes herangezogen werden sollen und wie sie zur Betätigung in der schulfreien Zeit dienen.

Es steht den Teilnehmern frei, sich für Kurs 1a oder Kurs 1b, oder endlich für Kurs 1a und b einschreiben zu lassen.

Die Kartonnagearbeiten (4.—6. Schuljahr) erziehen zu Genauigkeit und Sauberkeit im Arbeiten. Sie unterstützen den Rechen- und Zeichenunterricht und liefern beliebte Nutzgegenstände für das Haus.

Die Hobelbankarbeiten (7.—9. Schuljahr) bieten den Knaben Gelegenheit zu ausgiebiger körperlicher Betätigung und zu wertvollen Beobachtungen am Material. Sie führen ihn zugleich ein in das Verständnis und das Anlegen technischer Zeichnungen und deren Verwendung bei der Anfertigung gewerblicher Gebrauchsgegenstände.

Das Holzschneiden (7.—9. Schuljahr) umfasst Furchen-, Flach- und Relieffchnitt. Diese Arbeiten bilden eine praktische Anwendung des Freihandzeichnens; sie fördern den ästhetischen Sinn und bilden den Geschmack durch Ausübung einfacher Ornamente. Etwelche Kenntnis der Hobelbankarbeiten ist unentbehrlich.

Das Modellieren (1.—9. Schuljahr) lässt sich mit Erfolg auf allen Schulstufen anwenden. Es ist ein vorzügliches Bildungsmittel für Hand und Auge und fördert den Anschauungs- und Zeichenunterricht, sowie die Geschmacksbildung.

III. Organisation.

Der Unterricht wird in deutscher und französischer Sprache erteilt. Die Wahl des Faches steht dem Teilnehmer frei.

Kosten. Das Kursgeld ist in der ersten Kurswoche zu bezahlen. Kost und Logis werden auf zirka Fr. 90.— zu stehen kommen.

Subvention des Bundes. Jedem Kursteilnehmer ist durch Vermittlung der Erziehungsdirektion Thurgau vom eidgenössischen Industriedepartement eine Subvention in gleicher Höhe gesichert, wie sie ihm von seiner Kantonsregierung zugesprochen wird. Unfälle Gemeindefubventionen zc. werden hiebei nicht berücksichtigt.

Kost und Logis. Herr Schulinspektor Bach in Refton bei Frauenfeld ist auf Wunsch gerne bereit, für Kost und Logis zu sorgen und den Angemeldeten spezielle Mitteilungen darüber zu machen.

IV. Anmeldung.

Zur Anmeldung sind besondere Formulare zu verwenden, welche bei der Kursleitung, den kantonalen Erziehungsdirektionen und den Schulausstellungen Bern, Freiburg, Lausanne und Zürich bezogen werden können. Die Anmeldungen müssen bis spätestens den 15. Mai 1909 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons eingereicht werden.

Der Kursleiter, Herr Schulinspektor Bach in Reffikon bei Frauenfeld, wird weitere Auskunft bereitwilligst erteilen und den Angemeldeten später durch Birkular noch angeben:

Ort und Zeit der Eröffnung des Kurses. Stundenplan und Kursordnung. Die zu beschaffenden Werkzeuge.

Vereins-Chronik.

Donnerstag den 10. März tagte im Löwen im Birchli bei Einsiedeln die **Sektion Einsiedeln-Höfe**. Die Tagung zählte zirka 24 Köpfe, worunter 7 Pfarrherren und 6 Nichtlehrer. Die aktive Lehrerschaft des Kreises Einsiedeln stellte sich ein, soweit sie dem katholischen Lehrerverein angehört (7), auch von Rothenthurm und Unteriberg waren die 2 Lehrer vertreten, die Höfe entsandte 2 aktive Lehrer und 2 Schulfreunde, auch Unteriberg stellte neben seinem wackeren Lehrer noch 2 Schulfreunde. H. Zentralkassier Rathherr A. Spieß in Tuggen sprach über die Wirksamkeit der Kirche auf dem Gebiete der Schule. Es war ein begeistertes, warmes und formschönes Wort, das leise und andachtsvoll angehört und warm applaudiert wurde. Den Dank des Präsidiums, Herrn Lehrer Th. Feusi in Schindellegi, hatte der Referent in jeder Richtung verdient, ganz besonders auch darum, daß er als nunmehriger Stickeri-Fabrikant immer noch mit treuer Hingabe an Schule und alten Kollegen hängt und zu jeder Dienstleistung für ehemalige Kollegen und konfessionelle Schule allezeit opferfähig zu haben ist. Die Lehrerschaft ist Herrn Spieß auch erkenntlich für seine freundliche Stellungnahme.

Die Diskussion, benützt von hochw. H. Inspektor P. Peter Kleischlin, Kantonerrat und Buchhändler H. Rickenbach, den Herren Lehrern Md. Kälin (Dorf Einsiedeln) und Reidhardt (Willerzell) und dem Schreiber dieser Zeilen, bekundete einerseits das Einverständnis mit dem Referat, ergänzte dasselbe nach dieser und jener Richtung und begründete an der Hand der Tagesverhältnisse in schulpolitischer Richtung die Notwendigkeit, sich in der Schulfrage wieder immer zäher und bewußter auf den streng konfessionellen Standpunkt zu stellen.

Letztere Ansicht ging nicht etwa vom Klerus, sondern unter offener Anerkennung und Billigung der aktiven Lehrer von schulfreundlichen Laien aus. Das nur, um Mißverständnisse zu verhüten, die etwa die Ansicht aufkommen lassen könnten, als wäre in diesem Vereinswesen der klösterliche, der mönchische Einfluß egoistischer Natur. Gott bewahre, derlei Ansichten haben bei uns ohne alle geistliche Beeinflussung die aktiven Lehrer und die Laien-Schulfreunde von sich aus. —

Des Weiteren sprach man über des Vereins Finanzen, selbe stehen gut, weil durchwegs die Referenten aus der Zahl der finanziell Genü-